



Grundlegende Kulturtechnik: Geographieunterricht vermittelt Orientierungswissen und -fähigkeit.

Wie viel Geographie braucht der Mensch?

(Ia). Im März 2000 erschien der erste Klett-Themendienst. Unter der Frage „Wie viel Geographie braucht der Mensch?“ berichtete Volker Streibel, Programmbeereichsleiter Klett-Perthes beim Ernst Klett Verlag in Gotha, damals vom „wunderbar universalwissenschaftlichen Fach“ Geographie. Zehn Jahre später kämpft das Fach noch immer mit den gleichen Problemen, auch wenn sich der Unterricht durch das digitale Lernen verändert.

Herr Streibel: 2000 sagten Sie, die Geographie habe in Deutschland einen schweren Stand. Sieht das heute anders aus?

An den Schulen in Deutschland haben die Bedeutung und der Lehrumfang beim Fach Geographie von Lehrplanrevision zu Lehrplanrevision weiter schleichend abgenommen. Das Schulfach Geographie/Erdkunde bildet jedoch und letztlich die Basis der Geographie. Ein weiteres Schwinden des Faches in den Schulen würde allen Bereichen der Geographie schaden; auch der Hochschulgeographie und der angewandten Geographie.

Natürlich hat sich die Stundenreduktion seit damals jetzt eingeepegelt, denn wäre sie prozentual weiter so zurückgegangen, gäbe es das Fach Geographie ja schon fast nicht mehr. Aber das Fach Geographie hat an der Schule nach wie vor keinen leichten Stand.

Viele denken bei Geographie an das Auswendiglernen von Kontinenten, Städten und Flüssen. Und das scheint auch tatsächlich wenig zeitgemäß ...

Räumliche Orientierungskompetenz ist der Kern dessen, was Schülerinnen und Schüler vor allem im Geographieunterricht lernen sollen. Aber diese beschränkt sich nicht nur auf ein einfaches topographisches Orientierungswissen. Es geht gerade nicht um die alleinige Kenntnis der deutschen Bundesländer nebst deren Hauptstädten.

Im Mittelpunkt stehen vielmehr Kenntnis und Nutzung verschiedener räumlicher Orientierungsraster und Ordnungssysteme: das Gradnetz, die Klima- und Vegetationszonen oder die Gliederung der Erde nach wirtschaftlichen, politischen und religiösen Ordnungskategorien. Dazu kommen eine Vielzahl alltagsrelevanter topographischer Fähigkeiten wie Kartenlesekompetenz und die Fähigkeit,

Ernst Klett Verlag GmbH
 Referat Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Bosestraße 77
 70378 Stuttgart
 Telefon: 0711 6672-1590
 Redaktion: Claudia von Martensfeld
 Verantw. Margrit Philipp
 e-mail: pr@klett-mal.de
 www.klettverlag.de

Klett

ThemenDienst

Schule • Wissen • Bildung

3/2000



Wie viel Geographie braucht der Mensch?

Ein Plädoyer von Volker Streibel,
 Geschäftsführer Klett-PERTHES,
 Gotha

DAS UNIVERSALFACH GEOGRAPHIE DARF IN DEN SCHULEN NICHT WEITER ABGEBAUT WERDEN!

Der Geographieunterricht in Deutschland hat derzeit einen schweren Stand. In einer bundesweiten Untersuchung wurde zwischen 1970 und 1989 eine durchschnittliche Reduzierung des Stundenaufkommens im Fach Geographie um 33 Prozent ermittelt. Untersuchungen der 90er Jahre haben eine Reduzierung um weitere 17 Prozent ergeben, sodass nunmehr die Halbierung des Unterrichtsvolumens festzustellen ist. Eine insgesamt bedrohliche Entwicklung, die im Falle weiterer Kürzungen an die Substanz des Faches rührt. Zusätzliche Änderungen erfährt die klassische physische Geographie vor allem auch durch die voranschreitende Eingliederung in die übergeordneten Lernbereiche der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Doch um zukünftige Schlüsselprobleme erkennen und lösen zu können, brauchen Schülerinnen und Schüler wieder mehr qualifizierten Geographieunterricht.

Geographie ist längst kein Stadt-Land-Fluss-Fach mehr

Geographie bedeutet weit mehr als das Blättern in Atlanten und Nachschlagewerken. Vielmehr gehört es zu ihren Aufgaben, Schlüsselprobleme der Gegenwart zu erkennen und Lösungsansätze für die Zukunft zu finden. Wussten Sie zum Beispiel, warum gerade zur Weihnachtszeit heftige Orkane über Europa wüten, welche Ursachen die verheerenden Überschwemmungen in Venezuela haben? Weshalb immer mehr Tierarten aussterben und warum das Problem des exponentiellen Wachstums der Weltbevölkerung und damit des Welthungers nicht in den Griff zu bekommen ist? Oder, dass Wirtschafts-Geographen gefragt werden, wenn es darum geht, weltweit neue Industriestandorte zu erschließen? Dies sind nur einige

- Schule
- Hochschule
- Erwachsenenbildung
- Beruf
- Lernen zu Hause
- Eltern
- Alphabetisierung
- Lehrwerke
- Begleitmaterialien
- Wörterbücher
- Atlanten
- Karten
- Lernhilfen
- Unterrichtsservice
- Sachbuch
- Literatur
- Pädagogik
- Neue Medien
- Online
- Sprachen
- Länder und Kulturen
- Geographie
- Deutsch
- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Geschichte
- Politische Bildung
- Philosophie
- Ethik Religion
- Kunst Musik
- Sport
- Wirtschaftslehre
- Lerntraining
- Gesundheitsbildung

1 Klett ThemenDienst Schule • Wissen • Bildung 3/2000
 Alle Beiträge ab 3.2000 auch unter www.klett-pressesbox.de / Abdruck von Fotos und Texten honorarfrei

Info

225 Jahre
Atlanten &
Kartographie
aus Gotha



Vom historischen Stieler zum
modernen Haack Weltatlas.

**Perthes-Jahr
2010 feiert Klett-Perthes
in Gotha 225-jähriges
Jubiläum. In zahl-
reichen Aktionen stellt
der Ernst Klett Verlag
im Jahr 2010 die Themen
Schulkartographie und
Atlanten in den Mittelpunkt. Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.klett.de/atlanten.**

sich mittels einer Karte, der Himmelsrichtungen oder anderer Hilfsmittel, wie einem Kompass, in einer Stadt oder im offenen Gelände zu orientieren. So tritt wachsendes Orientierungswissen und Orientierungsfähigkeit an die Stelle oft zusammenhanglosen Merkwissens und wird dadurch dann zur Qualifikation.

Welche Rolle spielt dabei noch der Schulatlas?

Wie sonst soll im Unterricht der Kompetenzgewinn auf den Feldern Karten auswerten, Karten zeichnen oder Kartenreflexion gelingen? Das Hauptmedium hierfür liegt natürlich in Form des Atlas vor und dieser hat in der Schule seinen festen Platz zur Erarbeitung und Auswertung topographischen Wissens; ob als Einstiegsmedium, als Erarbeitungsmedium, zur Sicherung und Überprüfung, als Überleitungsmedium oder allgemein zur Schulung der Grundfertigkeiten.

Wobei Atlanten heute anders aussehen als vor zehn Jahren: Karten fürs Whiteboard, Overlays von Karte und Satellitenbild – haben Sie den Trend kommen sehen?

Die Entwicklung unseres digitalen Haack Weltatlas wäre theoretisch auch schon vor zehn Jahren denkbar gewesen. Unsere Atlanten und Karten lagen da schon in digitaler Form vor. Aber die Zeit war, vor allem in der Schule, noch nicht so weit. Hier haben erst Navigationssysteme für das Auto bis hin zu Google Earth den Weg bereitet. Erst so bahnt sich mediales, digitales Lernen seinen Raum in der Schule, angefangen vom Internet bis zu Whiteboards entstanden so die Voraussetzungen für neue technische Möglichkeiten in der Schule, gefolgt von der damit verbundenen erfolgreichen Entwicklung und Nutzung von Software. Und genau hier tut sich eine neue räumliche Dreidimensionalität für den Atlas, die Kartenarbeit, also für die topographische Kompetenz schlechthin auf.

Ist die räumliche Orientierungskompetenz der Kern der Geographie?

Die Fähigkeit, sich im Raum orientieren zu können, ist eigentlich eine grundlegende Kulturtechnik und ihre schu-

liche Vermittlung obliegt fast ausschließlich dem Fach Geographie. Folgerichtig wird in den seit Frühjahr 2006 verabschiedeten Bildungsstandards für das Fach Geographie der Sekundarstufe I die räumliche Orientierungskompetenz als eigenständiger Kompetenzbereich ausgewiesen.

Doch Geographie ist mehr – 2000 sagten Sie, Geographie sei ein „wunderbares universalwissenschaftliche Fach“. Stehen Sie noch dazu?

Unbedingt. Ein besonders aktuelles Beispiel wäre hier die Klimaproblematik. Hier wird es richtig interdisziplinär. Im Dezember 2009 fand in Kopenhagen der wichtigste Klimagipfel seit Beginn des 21. Jahrhunderts statt – der auch deutlich gemacht hat, wie eng Geographie, Ökologie und Ökonomie zusammenhängen.

Schülerinnen und Schüler, die sich mit dem Thema beschäftigen, lernen, dass das Klima ein Teil-System des Systems Erde und des gleichnamigen Planeten darstellt. Auch wenn in der Historie die natürlichen Klimaveränderungen gewaltige Sprünge zeigen, die auch ohne menschliches Zutun stattgefunden haben, steht heute gesichert fest, dass letztlich der Mensch zur augenblicklichen Klimaveränderung beiträgt. Deshalb sind Maßnahmen zur Reduktion der von Menschen verursachten Treibhaus-emissionen unabdingbar und notwendig.

Wenn Sie eine Prognose wagen würden: Wo wird der Geographieunterricht in zehn Jahren stehen?

Die Entwicklung des Schulfaches Geographie/Erdkunde ist weiterhin nicht unproblematisch. Alle Fachvertreter in Deutschland müssten wachgerüttelt einem weiteren Bedeutungsabbau des Schulfaches Geographie entgegenwirken, und das nicht nur durch gelegentlich vorgetragene Proteste sondern vielmehr durch vielfältiges und beständiges Positivwirken. In diesem Jahr wird Klett-Perthes in Gotha 225 Jahre alt. Seit fast einem Vierteljahrtausend werden dort Karten und Atlanten hergestellt. Das ist für uns eine Chance, die Öffentlichkeit für das Thema Geographie und Kartographie zu sensibilisieren. «

Zur Person

Foto: Klett

Nach absolviertem Studium und anschließendem Referendariat für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Geographie, Deutsch und Sport sowie anschließender Unterrichtstätigkeit ist Herr Volker Streibel inzwischen seit mehr als 26 Jahren in unterschiedlichen Funktionen im Ernst Klett Verlag tätig. Seit 1994 leitet er Klett-Perthes in Gotha.